

«Wer kann da widerstehen?»

2000 Geniesser huldigten am «Wy-Erläbnis» dem edlen Rebensaft

Die Winzer von Buus, Maisprach und Wintersingen haben bereits zum 8. Mal zu einer kulinarischen Wanderung durch ihre prächtigen Rebberge eingeladen. Im Vordergrund dieser einzigartigen «Tour de Wy» stand einmal mehr das Verkosten und Kennenlernen der einheimischen Gewächse.

fu. «Mit 120 Hektaren Reben steuert das Baselbiet circa ein Prozent an die gesamtschweizerische Weinproduktion bei», sagte OK-Chef Urs Imhof zur Begrüssung der Ehrengäste kurz nach dem ersten Halt bei der Buusner «Chilllä». Für die 2000 Gäste des Wy-Erläbnisses eine nur schwer nachvollziehbare Statistik, wurden doch im Verlauf dieses regnerischen Samstags die edlen Tropfen aus der Oberbaselbieter Sonnenstube in schier unerschöpflicher Vielfalt und Menge präsentiert und ausgedient. Dazu wählte man sich – mit jedem Glas mehr intus – in einem unendlich weiten Rebgebiet, auch wenn's nur von Buus nach Maisprach ging. Im Weiteren zeigte sich Imhof überzeugt, dass diese Weinwanderung als Marketingmassnahme bisher wesentlich dazu beigetragen habe, den Bekanntheitsgrad der Baselbieter Weine zu steigern.

Sie kamen von überall her

Die acht Stände, an denen unterwegs Köstlichkeiten wie «Hobelchees», Trockenfleisch, «Ziebelewäiie», Brotsuppe, geräucherter Schweinshals und Desserts aufgetischt wurden, waren nicht nur willkommene Verpflegungsposten sondern auch Begegnungszonen zum gemütlichen Schwatz. Unüberhörbar: Es wurde nicht nur Baselbieter Dialekt gesprochen. Da tönte es etwa aus einer



Der Wein erfreut des Menschen Herz.

FOTOS: U. FLURI

gemütlichen Runde französisch – die Vignerons der «Balade Gourmande de Vully» folgten einer Einladung ihrer Baselbieter Kollegen und waren voll des Lobes für die «Konkurrenzprodukte östlich des Röschtigrabens». Beim Posten 6 waren sogar ausländische Weinfreunde auszumachen. Jörg Erfle, ein Freund des Maisprachers Beat Imhof kam nämlich mit 33 Gleichgesinnten aus Tübingen angereist, und die haben zu der lüpfigen Musik der «21-er Playboys» ganz zünftig auf die Pauke gehauen. Das Wy-Erläbnis lockt mittlerweile nicht nur die Baselbieter Gourmets nach Buus, Mai-

sprach und Wintersingen, da fühlen sich je länger je mehr auch die «Ausländer» ennet der Kantonsgrenze angesprochen.

Führe mich (nicht) in Versuchung

Da standen sie also auf ihren Posten, die freundlichen Winzer und Winzerinnen und führten ihre Gäste sozusagen in die himmlischen Sphären des Weingottes Bacchus. Der jeweiligen Speise angepasst, standen insgesamt 17 Sorten zur Verkostung bereit. Dabei wählte sich manch ein Geniesser im Wein-Paradies,

wo ihm die paar kleinen bevorstehenden Sünden sicher vergeben werden. Sogar verwöhnte Weinpöbste kamen indes ins Schwärmen, und zwar vom ersten bis zum letzten Schluck. Sie hatten für die herkömmlichen Pinot Noirs und Riesling-Sylvaner genauso viel Lob bereit wie für die Neuzüchtung Aspra, einem Weissen der durch eine ausserordentliche Frische mit delikatem Aroma besticht. «Wer kann da widerstehen?» – steht in der Einladung zum Wy-Erläbnis. Klare Antwort nach diesem kulinarischen Verwöhn-Programm: Niemand!



Voll die Gläser: Max Kaufmann aus Buus ist stolz auf seinen Wein.



Auch junge Frauen verstehen Wein zu geniessen.